

# RadCity

Das Magazin des ADFC Hamburg



**6.2016**

Dezember/Januar

erscheint zweimonatlich | hamburg.adfc.de



## Velorouten:

Das Netz steht – jetzt ist Qualität gefragt!

**Radeln bei Rot – Rechtsfolgen** | Fahrradlegenden: »Clément Luxe 96« von Alfred Jarry

Kompetenz für  -Bikes - vollgefedert und faltbar

Fahrrad  
**Cohrt**

\* SEIT 1990 \*



**25**  
**JAHRE**  
LEIDENSCHAFT

Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:

*utopia velo* 

RIESE & MÜLLER

**FLYER**

Innovation in Mobility

 **PATRIA**

 **SIMPLON**



Montag bis Freitag 10 - 20 Uhr • Sonnabend 10 - 16 Uhr  
Mittagspause Werkstatt 13 - 15 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingsbüttel/Sasel)  
Telefon: 040 - 640 60 64 • [www.fahrrad-cohrt.de](http://www.fahrrad-cohrt.de)

# Klara

Das kostenlose Lastenrad für Hamburg

[www.klara.bike](http://www.klara.bike)



QUALITÄT BIS INS DETAIL – FAHRRADMANUFAKTUR  IN HAMBURG – [WWW.TRENGA.DE](http://WWW.TRENGA.DE)



Trekking- und Reiseräder

Randonneure

Urban- und Cityräder

650B Trekkingräder

Elektroräder

**TRENGA** **DE**  
BICYCLES



**Fahrrad center**

HARBURG · BUCHHOLZ

[www.FahrradCenter.de](http://www.FahrradCenter.de)

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Fahrräder für höchste Ansprüche. Für die tägliche Fahrt zur Arbeit. Für den Ausflug ins Grüne. Für die Weltreise. Für Menschen mit Begeisterung für das Radfahren!

Fahrrad Center Harburg Großmoordamm 63-67 21079 Hamburg  
Fahrrad Center Buchholz Innungsstraße 2 21244 Buchholz

# Inhalt

6.2016 | Dezember.Januar

## KURZMELDUNGEN

- 04 ADFC Radreise-Messe 2017 | Jugendblog des ADFC Hamburg | Elektrisierend: Politiker mit dem Pedelec durch Harburg | ADFC-Neujahrsempfang | REISEN-Messe | Podiumsdiskussion: Hilft nur klagen bei Luft- und Lärm-belastung? | Die Freiwilligenbörse »Aktivoli«

## VERKEHRSPOLITIK

- 06 **Velorouten**  
Das Netz steht – jetzt ist Qualität gefragt!
- 10 **Läuft! Tempo 30 beantragen!**
- 12 **Fahrrad & Recht:**  
Bei Rot über die Ampel (Teil 2: Rechtsfolgen)
- 13 **Mehr davon!**  
Neue Radfahrstreifen in der Stadtbahnstraße
- 14 **Geschafft!**  
Radfahrstreifen im Wiesendamm
- 15 **Allrounderin**  
Für Sie gelesen: »BikeBild«

## RUBRIKEN

- 16 **Steckbrief:** Erfolgreiche Zusammenarbeit.  
ADFC-Bezirksgruppe Nord stellt sich vor
- 18 **Legendäre Fahrräder (1):**   
Clément Luxe 96 von Alfred Jarry
- 19 **Kolumne:** Fahrradstadt freundlich
- 20 Machen Sie mit! | Fördermitglieder
- 21 Leserbrief | Cartoon | Impressum
- 22 **ADFC-Themenabende:** Januar 2017

# Editorial

## Bessere Wege auf den Weg gebracht

*Zebras haben Streifen, die Polizei hat Streifen, schlecht geputzte Fenster auch – und nun bekommen immer mehr Straßen in Hamburg auch welche. Mal sind es ausgefeilte Kunstwerke wie in der Stadtbahnstraße (siehe Seite 13), mal sind sie hart und langwierig von ADFC-Aktiven erkämpft wie am Wiesendamm (Seite 14).*

*Komfortabel, sicher und attraktiv sollen auch die Velorouten für Alltagsradler sein. Im Idealfall sind sie kreuzungsarm, ohne Zwangsstops und abseits von Lärm und Abgasen durch Autos. Doch die Planer sehen sich den Schwierigkeiten ausgesetzt, es vielen recht machen zu müssen. Der ADFC Hamburg hat viele Vorschläge für schlaudere Velorouten gemacht und die werden auch umgesetzt. Prima! Doch in einigen Fällen bleiben die Velorouten im Halbgaren stecken (Seiten 6–9).*

*Verkehrsexperten außerhalb der Handelskammer- und Wutbürger-Szene wissen es längst: Tempo 30 ist gut für uns alle! Und jeder kann es beantragen. Wir zeigen ab Seite 10, wie das ganz einfach per Online-Formular geht.*

*Fahren bei Rot – beim RadCity-Thema der letzten Ausgabe kochten Teile der Lokalpresse wie erwartet über (Seite 12). Sie »übersahen« dabei die Argumentation und ehrten den ADFC als einflussreicher als den ADAC – schön wär's! Doch natürlich ist der ADFC kein »Verein renitenter Rotlichtfahrer«. Wir zeigen nämlich auch, was ertappten Rotsündern blüht (Seite 12). Sorgen um rote Ampeln musste sich der Franzose und Bürgerschreck Alfred Jarry auf seinem Veloziped »Clément Luxe 96« nicht machen (Seite 18). Ampeln gab's nämlich im Paris des Jahres 1897 keine und Jarry streifte sowieso öfters blau auf den Straßen herum – der Absinth, Sie verstehen?*

Michael Link

## ... mehr Action an frischer Luft!

**SUNSTAR**  
DER Elektro-Antrieb für die Niholas und andere Räder.

Den S03+ Motor montieren wir bereits seit Jahren erfolgreich. Er passt an fast jedes Rad und er ist effizient, bringt ordentlich Vortrieb, lässt sich kinderleicht bedienen.



Im Liegeradstudio für ganze 1250 € oder inkl. Montage ins Nihola für 1350 €

**ICE Fat Trike**  
Das Rad, mit dem der erste Mensch den Südpol erreichte - alltagstauglich.

Müheless auf der Straße, in schwerem Gelände, am Strand, über Dünen, Treppen: Das neue, federleichte und wendige Enduro-Trike macht unglaublichen Spaß.

Beste Komponente und Verarbeitungsqualität, mit/ohne Elektroantrieb - das Novum unter den Trikes!

Gern unterbreiten wir Ihnen für unsere Räder ein steuersparendes Leasingangebot.



.. der ungebochene Trend in 2016.



**Liegeradstudio**

HP VELOTECHNIK, TRAI, FLUX, ICE Trikes, KMX Karts, NIHOLA Familien- und Transporträder  
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de



**NEUER  
ORT**

## ADFC RADREISE-MESSE 2017 ERSTMALS IN DER SPORTHALLE HAMBURG

Am 26. Februar 2017 findet die ADFC Radreise-Messe erstmals seit vielen Jahren nicht im CCH statt, das renoviert wird. Statt dessen heißen wir unsere Besucher in der Sporthalle Hamburg in der Krochmannstraße in Alsterdorf willkommen, vielen auch als »Alsterdorfer Sporthalle« bekannt. Der Eintritt kostet weiterhin 2,50 Euro für Mitglieder und 7,- Euro für alle anderen.

Weitere Informationen auf [www.radreise-messe.de](http://www.radreise-messe.de) und Facebook.



## SCHAU MAL UNSER JUGENDBLOG!

Hannes, Bundesfreiwilliger beim ADFC Hamburg, schreibt: »Hallo, liebe junge Freunde des zweirädrigen Drahtesels, wir möchten euch darauf aufmerksam machen, dass wir jetzt einen Blog haben! Darin steht alles, was wir bisher gemacht haben, was wir vorhaben und andere nützliche Infos rund ums Fahrrad. Wir kündigen in dem Blog zum Beispiel Touren an und posten einen coolen Bericht darüber. Falls ihr Lust habt, an dem Jugendblog mitzuarbeiten schreibt uns einfach eine E-Mail. Gleiches gilt, wenn du zum Beispiel Lust auf eine Wintertour hast.«

[hamburg.adfc.de/jugendblog](http://hamburg.adfc.de/jugendblog)  
[jugend@hamburg.adfc.de](mailto:jugend@hamburg.adfc.de)



## 6.1.2017: ADFC-NEUJAHRSEMPFANG

Wir laden alle Mitglieder und ehrenamtlich Aktiven herzlich zum Neujahrsumtrunk am Freitag, den 6. Januar 2017, ein. Wir wollen gemeinsam anstoßen und aufs neue Jahr blicken, uns kennenlernen und diskutieren. Auch wer sich noch nicht engagiert, aber dies in Zukunft gern tun möchte, ist herzlich willkommen. Los geht's wie immer um 19 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34-36, 20099 Hamburg (5 Minuten vom Hauptbahnhof).

Weitere Informationen auf [hamburg.adfc.de](http://hamburg.adfc.de)



## ELEKTRISIEREND!

Am Dienstag, den 25. Oktober, einem schönen Herbstnachmittag, lud die ADFC-Bezirksgruppe Harburg zur Pedelec-Tour ein. Ausgestattet mit neun Pedelecs und einem E-Lastenrad, erlebten Bezirkspolitiker ihr elektrisierendes Wunder: Der Schwarzenberg, sonst beliebt als Bergwertung, war im Nu erklommen! Von dort ging es in einem 60-minütigen Rundkurs durch den Bezirk. Die Erfahrung zeigt: Wenn das Fahrrad in all seinen Formen als ein vollwertiges Verkehrsmittel gesehen wird, werden Hindernisse überwunden, egal ob am Berg, auf dem Reisbrett oder auf dem politischen Parkett.

[hamburg.adfc.de/verein/aktiv-werden/gruppen/bezirksgruppe-harburg](http://hamburg.adfc.de/verein/aktiv-werden/gruppen/bezirksgruppe-harburg)

## ■ RABATT FÜR ADFC-MITGLIEDER AUF DER »REISEN HAMBURG«

Auch 2017 ist der ADFC Hamburg wieder mit einem Stand auf der REISEN Hamburg dabei, die vom 8. bis 12. Februar 2017 stattfindet. Neben Reisen in Nah und Fern gibt es in den Hallen A1, A3 und A4 alles zu Caravaning und Rad. Den Radbereich und ADFC-Infostand in der Halle A3 erreichen Besucher am Besten über den neuen Eingang West am S+U-Bahnhof Sternschanze. Wir beraten besonders zu Radreisen, Elektrorädern und Satellitennavigation am Rad. Kulinarische und kulturelle Köstlichkeiten steuern das Partnerland Spanien und die Partnerregion Bayern bei. ADFC-Mitglieder erhalten 2,50 Euro Rabatt auf den Eintrittspreis.

REISEN HAMBURG: 08.–12.02.2016, jeweils 10–18 Uhr auf dem Gelände der Hamburg Messe. Weitere Informationen unter [reisenhamburg.de](http://reisenhamburg.de) und auf [facebook.com/reisen.hamburg](https://facebook.com/reisen.hamburg)



## ■ 22.1.17: »AKTIVOLI«

Der ADFC Hamburg lebt von der ehrenamtlichen Arbeit der vielen Freiwilligen im Verein. Auf der »Aktivoli«-Freiwilligenbörse am 22.1.2017 von 11 bis 17 Uhr in der Handelskammer informiert der Fahrradclub daher über die vielfältigen Möglichkeiten, sich zu engagieren. Dort finden Sie auch die Angebote vieler anderer Initiativen und Vereine, sodass für jede und jeden etwas dabei sein wird. Schauen Sie vorbei!

Sie haben am 22.01. keine Zeit? Besuchen Sie uns unter [hamburg.adfc.de](http://hamburg.adfc.de) ->verein ->aktiv-werden ->gruppen oder schreiben Sie eine E-Mail an [info@hamburg.adfc.de](mailto:info@hamburg.adfc.de)

## ENGAGEMENT ZÄHLT!

Zum Beispiel als  
**EHRENAMTLICHE/R LEITER\*IN**  
**ADFC-RADREISE-MESSETEAM**  
Interesse? Schreiben Sie an:  
[info@hamburg.adfc.de](mailto:info@hamburg.adfc.de)

## ■ LUFT- UND LÄRMBELASTUNG: »HILFT NUR KLAGEN?«

Die Infoveranstaltung der Grünen Nord zu Klagen wegen Lärm und Luftbelastung platzte aus allen Nähten. Der Raum für die Podiumsdiskussion am 31. Oktober war für achtzig Personen bestuhlt. Gut hundert Menschen drängten sich schließlich hinein, um mehr über die Möglichkeiten zu erfahren. Wie können sich Bürger\*innen wehren gegen die Luft- und Lärmbelastung durch übermäßigen Autoverkehr? »Hilft nur Klagen?«, fragte Gastgeber Christoph Reiffert, Sprecher für Umwelt und Verbraucherschutz der Grünen Hamburg-Nord. Das Fazit der Veranstaltung kann als ein vorsichtiges »Ja« verstanden werden.

Die Anwohner\*innen vieler Straßen in Hamburg-Nord leiden unter zu hohen Schadstoff- und Lärmbelastungen. Das ergaben verschiedene Anfragen der Grünen-Fraktion im Bezirk an den Senat. Bei Stickoxidbelastung und Lärm werden die vorgegebenen Grenzwerte seit Jahren permanent überschritten. Die bisherigen Aktivitäten der Stadt ändern an dieser Gesundheitsgefährdung kaum etwas. Lärm und Luftreinhaltepläne verschleppen die Lösung bisher nur. Manfred Braasch vom BUND Hamburg erläuterte die Problematik am Thema Luftbelastung, Jens Deye vom ADFC referierte die Lärmprobleme. Dr. Philine Gaffron von der TUHH zeigte darüber hinaus auf: Betroffen sind davon besonderes einkommensschwächere Bürger\*innen. Schon aus der Lärm- und Luftproblematik lässt sich eine klare Forderung nach Tempo 30 ableiten. Rainer Schneider vom VCD Hamburg erläuterte darüber hinaus die Vorteile der Geschwindigkeitssbegrenzung für die Verkehrssicherheit.

Die anschließenden Fragen des Publikums zeigten deutlich, dass der Leidensdruck der Betroffenen groß ist, und dass endlich etwas wirksames geschehen muss. Die Ankündigung des ADFC, mit einem Online-Tool die Beantragung von Tempo 30 zu vereinfachen (siehe diese Ausgabe, S. 10–11) wurde mit großer Zustimmung aufgenommen. Die Mehrzahl der Anwesenden war sich einig, damit den Druck auf Politik und Verwaltung zu erhöhen. Wenn dann einige Anträge in den Klageweg gehen müssen, will man sich solidarisieren und eine Lösung für das Prozesskostenrisiko finden. Auch die Verbände haben ihre Unterstützung zugesagt.





# DAS NETZ STEHT – JETZT IST QUALITÄT GEFRAGT!

Viele Anregungen des ADFC zu den Streckenverläufen von Hamburgs neuen Velorouten hat die Stadt übernommen. Doch wir wollen mehr ...

**D**er Streckenverlauf der 280 km Velorouten ist festgelegt und von Verwaltung und Politik abgesegnet. »Zügig, bequem und weitgehend ungehindert« (Koalitionsvertrag SPD-Grüne 2015, S. 37) sollen sie sich bis zum Ende der Legislaturperiode Anfang 2020 befahren lassen. Die ADFC-Projektgruppe Velorouten hat den Prozess der Routenfestlegung intensiv begleitet: Neben Gesprächen mit der planenden Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) und Politikern der Regierungsfractionen war vielfältige Öffentlichkeitsarbeit gefragt. Im nächsten Schritt geht es nun darum, bei der Umsetzung in den Bezirken hohe Qualitätsstandards zu erreichen.

**Velorouten nicht an Hauptverkehrsstraßen** Oft ist zu hören, dass man an den Hauptausfallstraßen schneller vorwärts komme. Außerdem würden dort die vielen Radfahrenden von den Noch-Autonutzern gesehen, so zum Beispiel der Vorsitzende im Ver-

kehrsausschuss der Bürgerschaft, Torben Buschhüter, gegenüber dem ADFC. Das sei wichtig, damit die Leute aufs Rad umsteigen.

Die Projektgruppe vertritt hier die Ansicht, dass die Hauptstraße ohnehin jede Radfahrende kennt. Die attraktiveren Strecken abseits davon findet man aber erst dann, wenn sie mit Wegweisung versehen sind. Der Komfort einer ruhigen, abgasarmen Strecke ist gleichzeitig notwendig, um mehr Leute vom Radfahren zu begeistern. An einer lauten, schadstoffreichen Straße zur Arbeit zu fahren, ist wenig attraktiv. Außerdem müssen für Velorouten angemessen breite Wege gebaut werden, für die entlang der vielbefahrenen Straßen oft nicht der Platz vorhanden ist. Wir kämen also schnell an ein Kapazitätsproblem auf der Radverkehrsführung.

Übernommen wurden die Vorschläge des ADFC insbesondere auf der Veloroute Nummer 4 (VR 4) in Fuhlsbüttel und Langenhorn. Statt entlang der Langenhorner und Alsterkrugchaussee geht es nun durch parallel führende Tempo-30-Zonen und potenzielle Fahrradstraßen. Dafür werden etwas längere Routenverläufe in Kauf genommen. Auch übernommen wurde die Argumentation des ADFC, die VR 4 nicht durch die Hindenburgstraße zu führen, weil bei der dann erforderlichen Änderung des Straßenquerschnittes zu viele alte Bäume fallen müssten.

**Tunnelbau nicht ausgeschlossen** Auch in Harburg konnten sich ADFC und BWVI mit ihren Vorstellungen durchsetzen, die

VR 10 nicht – wie ursprünglich geplant – direkt an der Stader Straße entlang zu führen, sondern 50 Meter nördlich parallel an der Bahnstrecke nach Cuxhaven, weil ruhiger und mit weniger Emissionen. Eine vom ADFC vorgeschlagene Untertunnelung des Bahnabzweigs nach Waltershof wird zwar nicht in dieser Legislatur umgesetzt, aber als später umzusetzende Maßnahme übernommen. Auch die ursprünglich noch vorgesehene Führung über den Schwarzenberg konnte abgewendet werden.

So wie an diesen Beispielen ersichtlich, fanden viele kleinteilige Anregungen des ADFC den Weg in die endgültigen Routenführungen. Gleichzeitig gab es aber auch vom ADFC für wichtig erachtete Vorschläge, die nicht übernommen wurden. Zwei stellen wir im folgenden vor:

**Umstrittene Hamburger Straße** Die VR 5 vom Rathausmarkt durch die Uhlenhorst und Barmbek mit einem Ast nach Wandsbek und einem anderen nach Fuhsbüttel zur VR 4 wird nun entlang der Hamburger Straße geplant, einer Ausfallstraße mit 40.000 Kfz am Tag. Teil der Führung ist zudem ein aus Sicht des ADFC gefährlicher Zweirichtungsradweg direkt vor der Hamburger Meile. Der ADFC hatte hier eine parallele Routenführung vorgeschlagen durch Wohn- und Tempo-30-Straßen. Die hätte zwar eine etwas länger Strecke gehabt – die Fahrzeit wäre aber nur unwesentlich länger gewesen.

Die BWVI entschied sich jedoch für die Hauptstraßenführung und will diese veloroutengerecht ausbauen. Sollte sich im Zuge



© ADFC Hamburg | Ulf Dierze

**Zweirichtungsradwege müssen die Ausnahme bleiben: Das Linksfahren ist deutlich gefährlicher als das Fahren auf der rechten Straßenseite.**

der Planungsüberlegungen herausstellen, dass »eine komfortable Führung insbesondere am Knoten Dehnhaiide/Barmbeker Markt nicht möglich ist«, will man auch die vom ADFC vorgeschlagene Variante durch die Nebenstraßen hinter der »Hamburger Meile« weiter prüfen.

**Die Nord-Süd-Frage in Bergedorf** Ebenfalls sehr frühzeitig hat der ADFC in Bergedorf Alternativvorschläge für die Führung der

## DIE ANFORDERUNGEN IM ÜBERBLICK

### Befahrbarkeit an jedem Tag im Jahr und rund um die Uhr

Um eine stetige Befahrbarkeit zu gewährleisten, sind Winterdienst, Reinigung und Beleuchtung unabdingbar. Wenn Bedenken wegen der sozialen Sicherheit bestehen, sollten Maßnahmen wie Beleuchtung oder Notrufsäulen geprüft werden.

### Angemessene bauliche Gestaltung

Radfahrstreifen, Mischverkehr in Tempo-30-Straßen, Schutzstreifen, Fahrradstraßen und andere heute übliche Bauweisen für schnelle Radverkehrsverbindungen auf der Fahrbahn sind möglich. Um eine gegenseitige Gefährdung von Radfahrern und Fußgängern zu vermeiden und einen zügigen Radverkehr zu ermöglichen, kommen kombinierte Rad- und Fußwege nicht in Betracht. Straßenbegleitende Zweirichtungsradwege sind ungeeignet, da nicht mit links fahrenden Fahrzeugen gerechnet wird.

### Geschwindigkeit, Breite und Belag

Die Entwurfsgeschwindigkeit für eine Veloroute beträgt 25-30 km/h. Die Ausbaustandards sollten über die in den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010) genannten Werte hinausgehen (ERA 2010 nennt z. B. für Radwege eine Mindestbreite von 2,0 m und für Radwege mit Zweirichtungsverkehr 3,0 m). So ist Überholen auf der Veloroute



jederzeit möglich. Die Oberfläche sollte wegen des geringen Rollwiderstands aus Asphalt sein. Wassergebundene Decken und Kopfsteinpflaster kommen grundsätzlich nicht in Frage.

### Übersichtlichkeit und Führung

Eine Veloroute ist frei von Hindernissen und übersichtlich. Sie verläuft möglichst geradlinig und ohne weite Umwege und hat als Fahrrad-Hauptstrecke Vorrang gegenüber anderen Straßen. Auch an Knotenpunkten sollten Zeitverluste für die Radfahrer vermieden werden, z.B. durch den Umbau zu Kreisverkehren, den Bau von Fahrradbrücken und -tunneln.

### Netzanbindung und Ausschilderung

Eine gute Anbindung an die Radverkehrsnetze der tieferen Hierarchie sollte auch baulich gewährleistet sein. Eine durchgehende, schon frühzeitig erfassbare und leicht verständliche Wegweisung nach ERA ist selbstverständlich.

Aus der ADFC-Position Velorouten vom Dezember 2015: [hamburg.adfc.de/?107](http://hamburg.adfc.de/?107)

VR 8 unterbreitet, etwa am S-Bahn-Halt Billwerder-Moorfleet: Konsequenz wäre es aus ADFC-Sicht gewesen, entweder auf der Nordseite oder auf der Südseite der Bahn zu bleiben. Für beide Führungen hatte man Vorschläge unterbreitet. Die Querung der Bahn am Unteren Landweg wurde jedoch von der BWVI beibehalten. »Ortskundige werden nicht den offiziellen Weg, sondern den Schleichweg unter der Brücke hindurch nehmen«, befürchtet ADFC-Bezirksgruppensprecher Reinhold Reumann. »Leider führt das zu Konflikten mit S-Bahn-Fahrgästen.«

Matthias Franz von der BWVI erklärt die Entscheidung so: »Der Untere Landweg soll perspektivisch mit Radfahrstreifen ausgebaut werden, so dass hier eine für den Radverkehr befahrbare Verbindung entstehen wird. Alternative Streckenführungen südlich der Bahn wurden geprüft, aber auf Grund fehlender Wegeverbindungen und bewegter Topografie zugunsten der bereits vorhandenen Trasse nördlich der Bahn mit höherem Ausbaupotenzial verworfen.« Als langfristige Option sei außerdem eine Unterführung der Bahnstrecke im Bereich Billwerder-Moorfleet zu prüfen.

Wie die Lösung eines Konfliktpunktes zu mehreren neuen führen kann, zeigt ADFCler Reinhold Reumann am Beispiel des Bereichs des S-Bahn-Halts Nettelburg auf: Die heutigen Konflikte mit Fußgängern am Ausgang des S-Bahnhofs würden entschärft, dafür kommt es aber zu Konflikten mit Autos und Bussen auf der neuen Führung. Daher urteilt Reumann: »Viele Radfahrende werden wahrscheinlich dem Verlauf der alten Route folgen.«

Die BWVI versucht hier die Sorgen zu nehmen: »Beim Veloroutenausbau wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Befahrbarkeit des Friedrich-Frank-Bogens und des Ladenbeker

**Komfortkiller Kopfsteinpflaster:** Die idealen Routen fürs Fahrrad liegen abseits der Hauptstraßen. Dort gibt es aber häufiger noch Kopfsteinpflaster. In der Hellbrookstraße (unten der Zustand vorher und rechts nachher) zeigt sich, wie aus einer vorher kaum benutzbaren Oberfläche ein attraktiver Straßenraum werden kann.

Furtwegs für den Radverkehr weiter zu optimieren. Es ist davon auszugehen, dass eine verträgliche Abwicklung des Radverkehrs erreicht werden kann.«

**Blick nach vorn: Qualitätsstandards** Nachdem die Verläufe festgelegt sind, geht es jetzt an die Planung des Straßenraums. Auch hier werden sich die ADFC-Bezirksgruppen wieder einbringen. Im Juni 2016 wurde das »Bündnis für den Radverkehr« zwischen Senat und Bezirken geschlossen. Danach schließt fortan jeder Bezirk jährlich eine Vereinbarung mit der BWVI ab. Darin sind die in jedem Kalenderjahr anfallenden Kosten für konkrete Vorhaben aufgelistet. Vereinbart wird jeweils ein Jahr, die weiteren Jahre

werden prognostiziert. 2016 fallen zum Beispiel die Planungskosten an und in 2017 für dieselbe Maßnahme die Baukosten.

Nach den bisherigen Diskussionen mit Politik und Verwaltung sieht es der ADFC als besonders wichtig an, die Qualitätsstandards für Velorouten durchzusetzen. Herausforderungen sind hier die

## Die Neuaufteilung des Verkehrsraums ist eine Herausforderung in einer Stadt wie Hamburg.



NACHHER

VORHER

Verkehrsraumaufteilung, die immer wieder aufkeimende Idee von Zweirichtungsradwegen und der Umgang mit Kopfsteinpflaster. Hierfür startete die PG Velorouten das von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) finanziell geförderte Projekt »Qualitätsoffensive Velorouten«.

**Neuaufteilung des Verkehrsraums** Eine Herausforderung in einer dicht bebauten Millionenstadt wie Hamburg ist die anstehende Neuaufteilung des Verkehrsraums. Wenn der Radverkehrsanteil deutlich gesteigert werden soll, müssen die Verkehrsflächen zulasten der Parkplätze oder der Fahrstreifen umverteilt werden. Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen in der Bürgerschaft, Martin Bill, schlägt außerdem vor, Radverkehrsflächen in Zentrumsnähe gezielt breiter auszuführen als die Mindeststandards, die in den ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen, Verwaltungsvorgabe des Bundes) vorgesehen sind, also breiter als zwei Meter. Denn je näher man zum Stadtkern kommt, desto überlasteter sind die Radwege.

**Zweirichtungshorror und Kopfsteinpflaster** Zweirichtungsradwege unmittelbar neben der Kfz-Fahrbahn, wie es sie z. B. um die Außenalster (VR 4 und 5, auch VR 8) und an der Hamburger Straße gibt, lehnt der ADFC ab. Sie bergen ein besonders hohes Unfallrisiko. Auch verleiten solche Anlagen dazu, dass die falsche Seite beibehalten wird, auch wenn der Zweirichtungsverkehr in der Folgestrecke nicht mehr erlaubt ist. Wo jetzt also die Routen feststehen und der Radverkehr dort »ertüchtigt« werden soll, dürfen nicht wieder Zweirichtungsradwege als für die Stadt bequeme und billige Lösung geplant werden.

Die geplanten Velorouten führen auch durch Straßen, die derzeit noch eine Oberfläche aus Kopfsteinpflaster haben – für Velorouten ungeeignet. Nach Ansicht des ADFC muss an solchen Stellen eine Asphaltoberfläche her. Die Hellbrookstraße in Barmbek oder die Uferstraße in Eilbek sind dafür gelungene Beispiele.

**Bisheriges Fazit** Die Veloroutenplanungen haben Fahrt aufgenommen. Obgleich es das prinzipielle Konzept schon seit über zwanzig Jahren gibt und es bislang gar nicht oder nur zäh voranging, sind jetzt erstmals Erfolge sichtbar und Verwaltung und Politik scheinen in dieser Legislaturperiode das Thema anzupacken. Die Routenplanungen wurden nach eineinhalb Jahren in der laufenden Legislaturperiode abgeschlossen. Nun geht es zusammen mit den Bezirken an die Umsetzung – dreieinhalb Jahre bleiben noch bis zu den nächsten Wahlen. Deutlich wird in Gesprächen mit den Regierungsparteien SPD und Grünen, dass noch eine große Furcht besteht, auf fehlende Akzeptanz zu stoßen. Insofern ist kontinuierlicher und freundlicher Druck durch ADFC-Lobbyarbeit erforderlich.

Ulf Dietze, Hilmar Westholm



© ADFC Hamburg | Hilmar Westholm

An der vom Autoverkehr hoch belasteten Hamburger Straße verläuft die Veloroute auf einem Zweirichtungsradweg vor einem Einkaufszentrum. Die Radverkehrsführung ist teilweise unübersichtlich und stößt zu Zeiten des Berufsverkehrs schon heute an ihre Kapazitätsgrenze.



© ADFC Hamburg | Ulf Dietze

Die Lortzingstraße (Eilbek) auf der Veloroute 6 hatte bis zu ihrem Ausbau im Jahr 2011 ebenfalls Kopfsteinpflaster. Heute ist sie Teil einer Route, die zu den beliebtesten Fahrradstrecken Hamburgs gehört.



[hamburg.adfc.de/velorouten](http://hamburg.adfc.de/velorouten)

Infos zum aktuell geplanten Veloroutennetz und zu den ADFC- »Qualitätsstandards für Velorouten«

# Dicke Luft?

# Zu laut?

## Tempo 30 beantragen!

Straße zu laut? Luft zu schlecht? Beantragen Sie einfach Tempo 30! Der ADFC unterstützt die Erstellung eines Antrags mit einer neuen interaktiven Website.

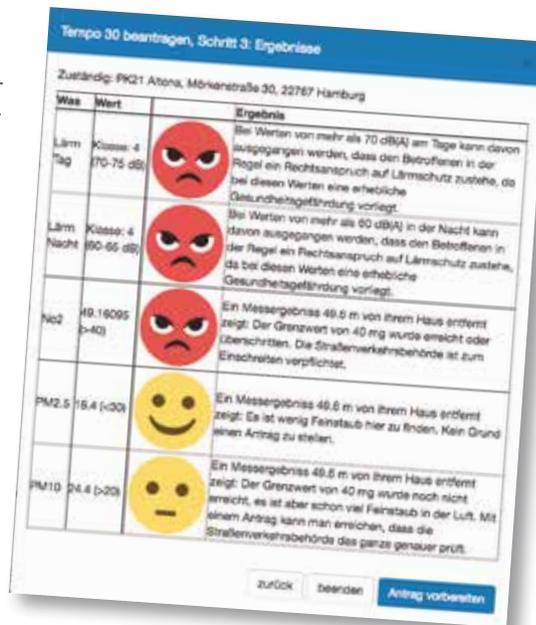
**V**iele Hamburger\*innen, die von der Situation vor ihrer Haustür genervt sind und gesundheitlich beeinträchtigt werden, können wegen zu hoher Lärm- und Abgaswerte verkehrsbeschränkende Maßnahmen für den Autoverkehr – zum Beispiel Tempo 30 – beantragen. Bei Überschreitung definierter Grenzwerte sind die Behörden zu einer Überprüfung und zur Umsetzung von Maßnahmen verpflichtet. Auf der Website des ADFC können Hamburger\*innen nun leicht überprüfen, ob ein Antrag für die Adresse Ihres Wohn- oder Arbeitsplatzes Erfolg versprechend ist – und dann auch gleich einen Antragsvordruck mit den passenden Angaben herunterladen. Am 22. November wurde die praktische Antragshilfe im Rahmen der Kampagne **Läuft!** im Bürgerhaus Wilhelmsburg vorgestellt.

**Wann lohnt sich ein Antrag?** Die Stadt Hamburg ist dem Artikel 2 des Grundgesetzes verpflichtet, der das Recht eines jeden Bundesbürgers auf körperliche Unversehrtheit garantiert. Die Straßenverkehrsordnung (§45 Abs. 1 Nr. 3 StVO) ermöglicht es den Behörden daher, zum Schutz jedes Einzelnen vor verkehrsbedingtem Lärm und Abgasen tätig zu werden. Das geschieht aber nur, wenn Betroffene einen Antrag stellen und selbst Schutz vor Lärm und Abgasen einfordern. Entsprechend eines Beschlusses des Verwaltungsgerichts Hamburg (18.01.2016, Az. 15 E 5340/15) muß die Behörde bei Überschreitung eines Schwellenwertes konkrete lärmmindernde Maßnahmen erwägen und die Belange der Betroffenen mit den Belangen des Verkehrs abwägen. Weigert sich die Behörde oder lehnt einen Antrag aufgrund eines Ermes-

sensfehlers ab, ist der Rechtsanspruch einklagbar. Der ADFC unterstützt bereits Anwohner der Max-Brauer-Allee dabei, Ihre Anträge durchzusetzen.

**Wie geht das?** Wenn Sie selbst einen Antrag stellen wollen, ist Voraussetzung für den Erfolg, dass Sie persönlich von Lärm und / oder Abgasen betroffen sind. Die Chance, dass Sie etwas erreichen, ist besonders hoch, wenn Sie direkt an einer lauten und durch Abgase verschmutzten Straße wohnen, wenn Sie ihren Antrag selbst stellen und diesen möglichst individuell formulieren. Angaben zur Belastung Ihrer Straße durch Lärm und Daten zur Luftqualität gibt es zwar auf Webseiten der Stadt, aber die Ermittlung der Zahlen, der Vergleich mit den Grenzwerten und die Übertragung in einen Antrag ist mühsam. Das erledigt nun die Antragshilfe des ADFC Hamburg für Sie. Aus dem angegebenen Standort und den Umweltdaten ermittelt das Programm die erforderlichen Werte. Es prüft auch, ob die Grenzwerte überhaupt überschritten werden und ein Antrag sinnvoll ist. Wenn Sie schon in einer Tempo 30 Zone wohnen, ist das zwar eher unwahrscheinlich, jedoch können die Behörden dann trotzdem weitere Maßnahmen – zum Beispiel Durchfahrverbote – anordnen. Ohnehin muss die Behörde die Daten letztlich selbst nachprüfen. Die Werte aus dem Programm dienen zunächst der Orientierung.

Sind alle Daten gecheckt, geht's auch schon zum Download des eigens angepassten Antragsvordrucks. Die Adresse der zuständigen Straßenverkehrsbehörde ist in dem Dokument schon eingetragen, nur einige persönliche Angaben müssen Sie noch selbst ergänzen. Dazu gehören zum Beispiel besondere persönliche Belastungen durch die Lärm-, Abgas- und Verkehrssituation



**In nur wenigen Schritten zum Tempo 30-Antrag: Das Programm ermittelt die Belastungswerte in Ihrer Straße und zeigt Grenzwertüberschreitungen leicht verständlich an.**

oder ärztliche Atteste, die gesundheitliche Folgen belegen. Dann nur noch ausdrucken, unterschreiben und abschicken. Eine ausführliche Anleitung und weitere Erklärungen gibt's natürlich auch auf der Website.

**Und dann?** Zuständig für die Prüfung und die Bescheidung der Anträge sind die bei der Polizei angesiedelten unteren Straßenverkehrsbehörden. Nach dem Hamburger Verwaltungsrecht muß die Behörde Ihren Antrag innerhalb von drei Monaten bescheiden. Geschieht das nicht, können Sie Untätigkeitsklage erheben. Damit die Anträge nicht im Sande verlaufen, möchte der ADFC Druck

machen. Daher sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen, wenn Sie einen Antrag abgeschickt haben. Hinterlassen Sie beim Download des Antrags die E-Mail-Adresse und geben Sie eine kurze Meldung an den ADFC. Sinnvoll ist es auch, sich mit anderen Antragsteller\*innen – zum Beispiel aus der Nachbarschaft – abzusprechen. Das alles müssen Sie aber selbst veranlassen. Denn auch der Datenschutz wird beachtet: Die ganze Verarbeitung der Daten läuft nur auf Ihrem PC – der ADFC speichert bei der Erzeugung des Antragsvordrucks keine Ihrer persönlichen Angaben.

Georg Sommer



**Läuft!**  
**Sicher  
 Leise Sauber  
 Schnell**

**DANKE,  
 TEMPO 30!**

[hamburg.adfc.de/laeuft](http://hamburg.adfc.de/laeuft)



## BEI ROT ÜBER DIE AMPEL (TEIL 2: RECHTSFOLGEN)

**K**ann man die Feststellung des Rotlichtverstoßes nicht vermeiden, stellt sich die Frage nach den Rechtsfolgen. Denn auch wenn ein entsprechender Sachverhalt gegeben ist, wird selbst ein Verstoß, der länger als eine Sekunde nach Beginn der Rotphase begangen wird, nicht automatisch geahndet.

**Denkbar ist auch eine schärfere Ahndung besonders schwerwiegender Verstöße**, da die Missachtung des Lichtzeichens bei länger als einer Sekunde andauernder Rotlichtphase zum Teil als besonders gefährlich angesehen wird, weil sich der Querverkehr, insbesondere auch Fußgänger, nach dieser Zeit im Bereich der durch Rotlicht gesperrten Fahrbahn befinden können.

**Eine solch schärfere Ahndung kann aber insbesondere bei untypischen Verstößen unnötig sein.** Denkbar sind etwa das Fehlen einer abstrakten Gefahr [Anm.: Die Gefahr ist dann abstrakt, wenn ein gewisses Gefahrenpotenzial zwar besteht, ein sofortiger Hand-

lungsbedarf jedoch nicht gegeben ist], aber auch Fälle des Augenblicksversagens. Ein typischer Fall des Augenblicksversagens wird im »Mitzieh-Effekt« gesehen, wenn also der Betroffene erst ordnungsgemäß vor dem roten Lichtzeichen zum Stehen kommt, dann aber ohne das Grünlicht abzuwarten weiterfährt, dabei aber von einem Ereignis innerhalb oder außerhalb des fließenden Verkehrs irritiert wird oder weiterfährt, weil kein

*In der RadCity 5.16 beleuchtete Rechtsanwältin Dr. Anja Matthies, unter welchen Umständen ein sogenannter Rotlichtverstoß durch Radfahrende festgestellt und bewiesen werden kann. In Teil 2 erläutert sie nun, mit welchen rechtlichen Konsequenzen jeweils zu rechnen ist.*

Querverkehr ersichtlich ist. Auch können »Frühstarterfälle« vorliegen oder beim grünen Pfeil wird die Haltelinie während der Rotlichtphase, ohne anzuhalten »überfahren«. Man kann sich aber in der Regel nicht darauf berufen, die Lichtzeichenanlage ganz übersehen zu haben.

**Zu beachten ist insbesondere, dass ein Rotlichtverstoß auch zur Grundlage für die Anordnung eines Aufbauseminars für Fahranfänger gemacht werden kann, auch**

**wenn er »nur« mit dem Fahrrad begangen wird.** Denn bei der Bewertung einer Ordnungswidrigkeit als schwerwiegende Zuwiderhandlung – unabhängig davon, ob der jeweilige Verstoß mit einem Kraftfahrzeug oder einem Fahrrad begangen wurde – steht der Behörde insoweit kein Spielraum zu. Der Gesetz- bzw. Verordnungsgeber hat selbst eine Bewertung der Verstöße unter dem Blickwinkel der Verhältnismäßigkeit vorgenommen und hat die unterschiedlichen Arten der Verkehrsteilnahme (motorisierte Fahrzeuge/Radfahrer/Fußgänger) im Bußgeldkatalog berücksichtigt.

**Der Gesetzgeber sieht auch in Rotlichtverstößen durch Radfahrer ein nicht unerhebliches Gefährdungspotenzial.** Mit den daran anknüpfenden Maßnahmen trägt er der Verhältnismäßigkeit und dem Gleichheitsgrundsatz Rechnung. Die rechtliche Prüfung muss allerdings immer anhand des jeweiligen Einzelfalles vorgenommen und für den Betroffenen müssen die jeweiligen Besonderheiten der Fallkonstellation berücksichtigt werden.

Dr. Anja Matthies

Rechtsanwältin Dr. Anja Matthies ist Fördermitglied des ADFC Hamburg. Mitgliedern bietet sie im Falle eines Unfalls eine kostenlose Erstberatung. Tel.: (040) 29 81 34 90 | E-Mail: matthies@matthies-rechtsanwaelte.de

## RADELN BEI ROT REIZT

Zitat aus einer Pressemitteilung der Hamburger Polizei zur Großkontrolle vom 27.10.16: »Das Missachten des Rotlichts ist nach wie vor eine der Hauptunfallursachen auf Hamburgs Straßen.« So hat es die Öffentlichkeit gespeichert, so wird es regelmäßig gebetsmühlenartig wiederholt.

Dabei gilt das nur für Rotlichtverstöße durch motorisierte Fahrzeuge. Wie in RadCity 5.16 ausgeführt, führen hingegen Rotlichtverstöße durch Radfahrer\*innen nur sehr selten zu Unfällen. Dennoch hat das »Legal bei Rot«-Special zu einem kleinen Aufschrei in der Boulevardpresse geführt. Die »Bild-Zeitung« titelte: »Gefährliche Verkehrstipps vom Fahrrad-Club« (siehe Bild rechts), der »Focus« übernahm einfach die Meldung und verfälschte sie weiter. Angeblich rate der Fahrrad-Club, rote Ampeln zu ignorieren. Nein, warum sollten wir? Der ADFC hat immer wieder deutlich gemacht, wie wichtig das Einhalten von Verkehrsregeln ist, will man als Verkehrsteilnehmer\*in ernst genommen werden.

Und genau darum ging es ja in unserem Artikel: Wir setzen uns dafür ein, dass Radfahrer\*innen an geeigneten Stellen das Rotlicht wie ein Stoppschild behandeln dürfen. Dies ermöglicht ihnen, flüssiger und häufig sogar sicherer auf Hamburgs Straßen voranzukommen. Diese Forderung ist keinesfalls abwegig, geschweige denn neu: Radler\*innen sollten bei Rot zwar weiterhin anhalten müssen, dürften dann aber



»Verkehrsexperten« seien »entsetzt« über die ADFC-»Tipps«. Schließlich stammten sie von einem Lobby-Verein, »der in Hamburg längst den ADAC in Sachen Einfluss in den Schatten stellt.«

weiterfahren, falls es der Verkehr erlaube, forderte der Grünen-Politiker Dieter Janecek im Juli 2016 gegenüber – ja, genau – der »Bild-Zeitung«.

Heike Sudmann, verkehrspolitische Sprecherin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Linken in der Hamburger Bürgerschaft, erläuterte in einem Leserbrief auf S. 21 den Vorstoß ihrer Fraktion vom Februar 2016, das Rechtsabbiegen bei Rot für Radfahrer\*innen zu ermöglichen.

In der oben stehenden Kolumne erfahren die Leser\*innen der RadCity aber erst einmal, was ihnen denn so blüht, sollten sie doch einmal versehentlich mit dem Rad eine rote Ampel überfahren.

Amrey Depenau



© ADFC Hamburg | Ulf Dietze

## Mehr davon!

Die Stadtbahnstraße ist nicht die erste Straße in Hamburg, die Radfahrstreifen bekommen hat. Mit fast 50.000 Autos pro Tag ist sie aber die mit dem größten Kfz-Aufkommen. Da lohnt ein Blick auf die neue Situation.

**D**as ist neu: Der Knoten Stadtbahnstraße/Saseler Chaussee ist komplett verändert. Der freie Rechtsabbieger ist in einen beampelten Rechtsabbiegestreifen umgebaut. Wer als Radfahrer geradeaus möchte, findet seinen Geradeausradfahrstreifen links davon. Radfahrer haben nun eigene Ampelsignale, die ihnen deutlich länger Grün zeigen als zuvor.

Wer mit dem Rad indirekt nach links abbiegt, fährt zunächst geradeaus und stellt sich dann in einer Wartetasche auf. Von hier aus erblickt die RadlerIn nun eine Neuheit in Hamburg: Fahrradampeln in der Mittelinsel, die zeigen, wann sicher zu Ende abgebogen werden kann. Die Ampeln zeigen Grün, Gelb und Rot sowie »schwarz«. Letzteres heißt: alle Leuchten sind aus und man fährt nur, wenn alles frei ist. Was der ADFC Hamburg schon lange fordert, ist bei diesen Signalen umgesetzt: Sie sind genauso groß wie die Ampeln für den Kraftfahrzeugverkehr.

Auf der Strecke nach Westen (der Ausbau endet hinter dem nach Süden abknickenden Teil der Stadtbahnstraße) fährt man auf

**Gegen den »toten Winkel«: eine um fünf Meter vorgezogene Haltelinie für Radfahrer\*innen an der Kreuzung Stadtbahnstraße/Saseler Chaussee.**

einem Radfahrstreifen. Dasselbe gilt für die Gegenrichtung. An den Bushaltestellen geht es jeweils links des Bushalteplatzes entlang – Konflikte mit wartenden Fahrgästen sind so ausgeschlossen.

Zum indirekten Linksabbiegen gibt es am Westende der Ausbaustrecke einen Aufstellbereich für Radfahrende. Der ADFC hatte sich schon in der Planungsphase im Mai 2015 eingebracht und konnte unter anderem erreichen, dass dieser Aufstellbereich nun deutlich länger ist als ursprünglich geplant. Noch wichtiger ist aber, dass unsere Anregung übernommen wurde, am Knoten Stadtbahnstraße/Saseler Chaussee die Haltelinien des Radverkehrs jeweils fünf Meter (statt der geplanten drei Meter) vor die Haltelinie der rechten Autofahrs pur vorzuziehen. Dies ist ein wichtiger Punkt für die Verkehrssicherheit, da die Radfahrenden bei Rot ins Sichtfeld der Fahrer großer Lkw vorfahren können. Dies hilft, Unfälle im toten Winkel zu vermeiden.

**Das fehlt noch** Die rechte Radfahrstreifenmarkierung entlang der Bushaltestellen fehlt noch – auf Anfrage teilt die Verkehrsdirektion uns mit, dass sie noch ergänzt wird. Wir kritisierten, dass die Radfahrerampel in der Wartetasche für geradeaus fahrende RadfahrerInnen irritierend ist – auch hier wird nachgebessert.

Ärgerlich ist, dass am Ostende der Ausbaustrecke der Radfahrstreifen ausschließlich auf den nicht benutzungspflichtigen Radweg geleitet wird. Hier hatten wir gefordert, den Streifen y-förmig zu öffnen, so dass deutlich wird: Radfahrende dürfen hier auch auf der Fahrbahn weiterfahren. Weiterer Minuspunkt: Auf fast der gesamten Strecke fehlt es an Fahrradabstellmöglichkeiten, obwohl sich hier Geschäfte befinden.

**Das Fazit** Große Ampeln, als angemessen empfundene Ampelschaltungen, Radfahrstreifen: Das geht in die richtige Richtung. Das macht den Radverkehr attraktiver und sicherer. Man kann bereits jetzt viele Radfahrende beobachten, die selbstbewusst und sicher auf den Streifen fahren.

Ulf Dietze

[hamburg.adfc.de/?1536](http://hamburg.adfc.de/?1536)



© ADFC Hamburg | Ulf Dietze

# Geschafft!

Nach jahrelanger Diskussion hat der Wiesendamm nun einen Radfahrstreifen

**D**en Wiesendamm in Winterhude mieden die meisten Radfahrer, die z.B. aus Eppendorf Richtung Barmbek fahren wollten. Der Radweg war lange schon kaputt und aus unterschiedlichsten Materialien zusammengeflickt, wand sich um jeden Baum und war dort gerade 75 cm schmal. Auch der Gehweg war schmal. Die Aufhebung der Benutzungspflicht ist schon einige Jahre her. Unangenehm war es für Radfahrende auf der Fahrbahn trotzdem – neben den parkenden Autos blieb nur eine Fahrstreifenbreite, die zu eng zum Überholen war. Folge: Nicht wenige Autofahrer bedrängten vor ihnen fahrende Radfahrer\*innen.

**Autos fahren auf dem Gehweg** Aus den offiziellen Stellplätzen kamen Autofahrer oft nicht heraus, weil links von ihnen auf der Fahrbahn weitere Autos geparkt wurden. So kamen die Schüler der anliegenden Grund- und Stadtteilschule in den zweifelhaften Ge-



© ADFC Hamburg | Andrea Kupke

nuss von Autos, die auf dem Gehweg fuhren, um an der nächsten Einmündung wieder die Fahrbahn zu erreichen.

Die letztlich erfolgreiche Diskussion um Radfahrstreifen zog sich über Jahre hin und die ADFC Bezirksgruppe Nord hat sich intensiv daran beteiligt. Im Herbst 2016 wurden nun die letzten Arbeiten ausgeführt: der Wiesendamm hat auf seiner Südseite zwischen Goldbekufer und Saarlandstraße einen Radfahrstreifen. Die Umgestaltung brachte auch breitere Gehwege und eine Anzahl Fahrradbügel, die in der Jarrestadt sonst überall fehlen. Die letzten Meter Radfahrstreifen vor der Saarlandstraße sollen bei einem Umbau der dortigen Kreuzung folgen. Für Radfahrstreifen auf der Nordseite gibt es hingegen noch keinen Beschluss im Bezirk.

Andrea Kupke

**Vorgeschichte und Fotos:** [hamburg.adfc.de/?1537](http://hamburg.adfc.de/?1537)

Gutschein für ermäßigten Eintritt



Schwerpunkt:  
E-Bike



**Hamburg Messe**

Träum' nicht davon, komm her!

Die Messe für Urlaub, Kreuzfahrt, Caravaning & Rad

08. – 12. Feb. 2017

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie und eine Begleitung für die REISEN HAMBURG 2017 einen ermäßigten Eintritt von je 7,50 € (statt 10,00 €). Oder kaufen Sie Ihre vergünstigten Tickets vorab online. Einfach unter [reisenhamburg.de/tickets](http://reisenhamburg.de/tickets) den Gutscheincode RE1719 eingeben und 2,50 € pro Person sparen!



REISEN

HAMBURG



# Allrounderin

Die BILD-Gruppe bringt die *BikeBild* auf den Markt

Eigentlich fasse ich Springer-Produkte ja nur mit spitzen Fingern an. Na gut, online findet man mich häufiger im Test-Bereich der *ComputerBild* und manchmal teile ich einen *Die Welt*-Artikel auf Facebook, aber kaufen? Tatsächlich muss ich die Pilotausgabe der *BikeBild* natürlich auch nicht kaufen, sondern nehme mir das Rezensionsexemplar von unserem Redaktionstisch. Freiwillig. Denn irgendwie spricht mich das Heft an. Und ich werde nicht enttäuscht: 130 abwechslungsreiche Seiten, von denen ich ca. 80 Prozent gern und intensiv durchlese. Mein Anspruch ist dabei nicht, unfassbar viel Neues zu erfahren. Vielmehr hoffe ich auf eine gute Mischung aus Lifestyle, Technik und gesellschaftlichen Themen. Denn gerade eine *Bild* hat vielleicht die Chance, andere Zielgruppen zu erreichen als Spartenblätter von *Tour* bis *Spoke Mag*. So finden sich in den News am Anfang gleich Hinweise auf Rad-schnellwege, den Volksentscheid in Berlin, dann ein Plädoyer fürs

Fahren auf einem gemütlichen Damenrad und eine Reportage zu einem Wohnprojekt in Wien, das das Fahrrad als alltägliches Fortbewegungsmittel in den Mittelpunkt stellt. Damit ist klar: Es geht um den – überwiegend urbanen – Alltag, nicht (nur) ums Sportgerät oder Reise- und Freizeitgestaltung mit dem Rad. Das ist neu und spricht mich an.

Die Artikel sind locker und eingängig, wie es zu einem *Bild*-Titel passt, nur zu viel Tiefgang darf man nicht erwarten. Macht aber nichts, denn wenn dieses und folgende Hefte demnächst auch beim Zahnarzt meines Vertrauens herumliegen und in die Hand genommen werden, ist viel gewonnen. Vor allem, wenn dann Artikel wie »Pedelec statt Porsche« oder Grafiken wie »Rauf aufs Rad« angesehen werden und bei »Fahrradmode fürs Büro« gleich die Inspiration auf dem Fuße bzw. Rade folgt, so dass man bzw. frau keine Ausrede mehr hat: Ein Leben ohne Auto ist möglich, und *BikeBild* zeigt, wo wir anfangen können.

Amrey Depenau



St. Petersburg

Jetzt schon vorfreuen:  
**ADFC ELEKTRO-RAD-REISE  
VON HAMBURG NACH  
ST. PETERSBURG**



Sechs Länder,  
drei Etappen,  
ein Traum

Ab 2017 als  
E-Bike-Tour!





 | Steckbrief

**Bezirksgruppe Nord**

## Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Bezirksgruppe Nord des ADFC Hamburg setzt auf Dialog mit den politisch und planerisch Beteiligten beim Radverkehr. Damit konnte das kompetente Team schon viel Gutes erreichen – und wird immer öfter bei Planungen mit einbezogen.

### Worum geht es bei eurer Arbeit?

In Hamburg-Nord verbessert sich seit einigen Jahren viel für den Radverkehr. Wir versuchen, die politische und planerische Arbeit im Bezirk so zu begleiten, dass Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen von den Baumaßnahmen profitieren und nicht weiter an den Rand gedrängt werden. Denn das politische Bekenntnis zum Radverkehr ist zwar da, in der Umsetzung bedarf es aber Fachkenntnis und vor allem manchmal noch mehr Mut.

### Wie arbeitet ihr?

In Hamburg-Nord gibt es keine monatlichen Treffen. Der interne Austausch läuft rein digital über E-Mails. Wir treffen uns in der Regel drei Mal pro Jahr und arbeiten projektbezogen in unterschiedlicher Zusammensetzung. So können wir z.B. flexibler auf Verkehrsplanungen reagieren und jede/r kann sich seine Zeit selbst einteilen. Das kommt den meisten sehr entgegen.

### Was macht den besonderen Charme des Bezirks Nord aus?

Der Bezirk Nord hat alles: sehr verdichtete Gegenden in Stadtnähe wie auch Gegenden mit Vorortcharakter, oder Wiesen und Weiden im Norden. Es ist daher besonders wichtig, dass man in der

Bezirksgruppe Nord (v.l.n.r.): Michael Bab, Viktoria Wesslowski, Andrea Kupke, Hilmar Westholm, Ole Burmester, Hauke Hell

Verkehrsplanung nicht nur auf die direkten Anwohner hört, sondern auch diejenigen mit einbezieht, die die bewohnten Verkehrswege täglich nutzen. Die Bedürfnisse des durchgehenden Radverkehrs sollten wirklich mehr berücksichtigt werden.

#### Eure Strategie in der Verkehrspolitik?

Alle radverkehrsrelevanten Planungen zu kommentieren, Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Rad- und Fußverkehr wie auch zur Aufenthaltsqualität einbringen. Bäume sind uns wichtiger als Stell- und Parkplätze! Wir wollen möglichst echte Zusammenarbeit, statt uns später zu beschweren. Das geht am besten im Dialog mit den vielen Akteuren vor Ort, das sind die Stadtteilräte, Politiker, Initiativen und natürlich die verschiedenen Behörden.

#### Eure größten Erfolge?

Wir werden immer öfter direkt gefragt – und gehört. Gerade in letzter Zeit kam eine Menge zu Stande. Darum macht es auch Spaß, sich zu engagieren. Der Wiesendamm war ein ziemlich dickes Brett. Das hat uns in den letzten vier Jahren immer wieder intensiv beschäftigt. Und nun gibt es dort auch endlich einen Radfahrstreifen! Auch in der Fuhlsbütteler Straße schien ein Radfahrstreifen noch vor zwei bis drei Jahren gänzlich unmöglich und heute können wir darauf radeln.

#### Eure größten Baustellen?

Die Veloroute 5 sollte unseres Erachtens nicht an der Hamburger Straße verlaufen, wo es laut ist und die Autoabgase einem die Luft abdrücken, sondern durch das ruhige Barmbek Süd und die Uhlenhorst, wo man stressfrei und oft auch gut nebeneinander fahren kann. Und dann gibt es ja noch die Langenhorner Chaussee mit dem kombinierten Geh- und Radweg. Das ist eine schlechte Übergangslösung. Hier ist für den Radverkehr noch einiges zu optimieren.

#### Wen wünscht ihr euch noch im Team?

Jeden, der an den Themen des Bezirks Nord interessiert ist und Lust, Zeit und Energie mitbringt, sich mit uns zu engagieren. Gerne auch noch mehr Radfahrende aus Fuhlsbüttel und Langenhorn.

#### Was gibt Ihr den RadCity-Leser\*innen mit auf den Weg?

Fahrt Rad. Engagiert Euch! Es gibt noch viel zu tun.

Patrick Schell

Infos und Kontaktaufnahme über Andrea Kupke unter nord@hamburg.adfc.de



# 18. Hamburger AKTIVOLI- Freiwilligenbörse Die Welt des Ehrenamts SO 22.01. 2017 11.00 - 17.00 Uhr Börsensaal (hinter dem Rathaus) Handelskammer Hamburg · Adolphsplatz 1



**ADFC-PannenhilfePLUS**  
Schieben war gestern

adfc  
Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club

Hi, ich komme später.  
Ich habe eine  
Fahrradpanne.

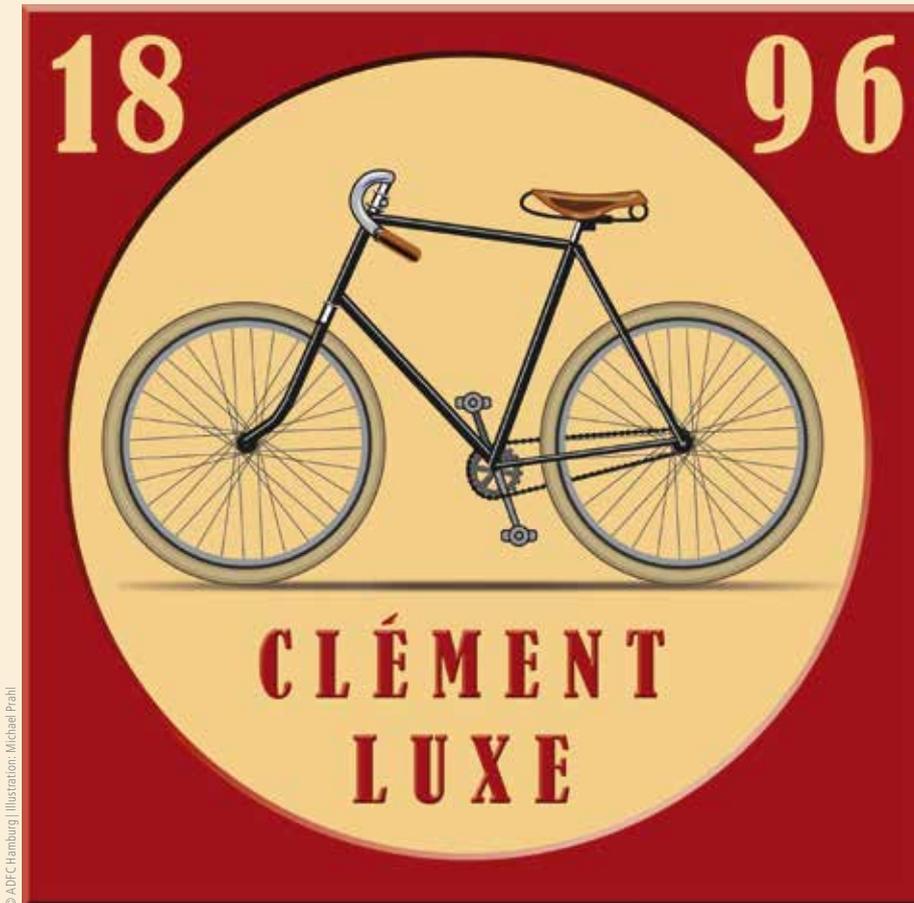
Blöd, musst du  
jetzt schieben?

Nein, ich rufe die  
ADFC-Pannenhilfe an.

Das gibt es?  
Super!

Exklusiv für  
ADFC-Mitglieder:  
24-Stunden-  
Hotline

[www.adfc.de/pannenhilfe](http://www.adfc.de/pannenhilfe)



© ADFC-Hamburg | Illustration: Michael Prahel

## Rad, Revolver und Absinth

**A**lfred Jarry (1873–1907), französischer Schriftsteller («König Ubu», «Die Zeitmaschine») und legendärer Bürgerschreck, erstand im November 1896 zum Preis von 525 Francs ein Fahrrad des Typs »Clément luxé 96«. Das »Clément Luxé« war seinerzeit ein Ausdruck unerhörter Modernität – ein geradezu utopisch anmutendes Fortbewegungsmittel. Und Alfred Jarry sah sein Vélo als evolutionären »Schritt zur Perfektionierung des Menschen«. Er sprach von seinem Zweirad als einem »neuen Organ« – eine mineralische Verlängerung des menschlichen Knöchensystems.

Auf dem Foto rechts sieht man ihn gerade im »Track-Stand«

vor dem Haus seiner Wohngemeinschaft, der »Phalanstère de Corbeil«, benannt nach der sozial-erotischen Utopie einer idealen Kommune von Charles Fourier (1772–1836). Direkt am Ufer der Seine, 25 km südlich von Paris, hauste Jarry dort mit seinen Freunden neben den großen Getreidemühlen von Corbeil. Von dort fuhr »Ubu Cycliste« die Strecke nach Paris regelmäßig mit seinem »Clément Luxé«



© Wikimedia Commons | gemeinfrei

## TECHNISCHE DATEN

### CLÉMENT LUXE 96 »COURSE SUR PISTE«

#### Kategorie

Bahnrad/Rennrad

#### Typ

Sicherheits-Niederrad mit Kettenantrieb

#### Konstruktion

Diamant-Rahmen

#### Hersteller

Jules Trochon, Laval

#### Schaltung

1 Gang Fixed

#### Übersetzung

36:9 (Anfertigung mit extrem schwerer Renn-Übersetzung geordert)

#### Bremsen

Skid-Stop/Kontern

#### Preis

525 Francs (heute etwa 20 000 Euro)

bei Wind und Wetter. Selbst dem Beisetzungszug zur Bestattung seines Freundes Mallarmé folgte er im Mai 1898 nicht gemessenen Schrittes zu Fuß, sondern auf seinem Fahrrad – ein weiterer Skandal des maßlosen Trinkers.

Der Radrennfahrer, Ruderer, Säbelfechter und Revolverschütze beschreibt in seinem Zukunftsroman »Le Surmâle« (»Supermann«, 1902) ein 5-Tage-Rennen zwischen einem Pedalisten-Quintett und einem Expresszug. Genährt ausschließlich von einer hochexplosiven Strychnin-Alkohol-Mischung, gewinnt das Radteam den Wettkampf über 10 000 Meilen gegen die Herausforderung des anbrechenden Maschinenzeitalters.

Georg Sommer



© ADFC Hamburg | Michael Link

Kolumne

## Fahrradstadt freundlich

Bei meiner Radtour von Hamburg nach Göteborg wurde ich während der gesamten drei Wochen nur ein einziges Mal angeschrien und angehupt. Wo? Natürlich in Deutschland, dem Land der 80 Millionen Experten für alles – angefangen bei Taktikfragen im Fußball bis hin zur Etikette im Straßenverkehr. Ein solcher Experte versuchte also, mich mit seiner Expertise von der Fahrbahn zu expedieren: »Auf den Radweg, Idiot!«, tirillierte der fluchende Mobilitäts-Pädadoge – vulgo: Fahrlehrer. So zeigte er nebenbei seiner Fahrschülerin, wie man sachgerecht mit Pedaltreter\*innen umgeht: Anhupen, Wegdrängeln, Anschreien.

Mein Vergehen: Ich befuhr die Fahrbahn, obwohl es links einen benutzungspflichtigen Radweg gab. Ich – ganz perplex – hielt dagegen und benutzte ebenfalls nicht wiedergabefähige Formulierungen, die meinem Wunsch Ausdruck verliehen, dass er sein »&%\$§«-Auto nicht als Waffe einsetzen möge, als er mich von seiner Schülerin mit wenigen Zentimetern Abstand überholen ließ. Sauer war ich zu recht, oder? Aber: Geholfen hat die beiderseitige Blökei nichts. Mir hat sie für Stunden die Laune verdorben. Und der Fahrlehrer hat nicht erfahren, warum Ortsunkundige dort nicht auf dem Radweg fahren: Der blaue Lolli, also das Schild für benutzungspflichtige Radwege, ist nämlich durch einen Baum verdeckt.

Wenn ich an eine »fahrradfreundliche« Stadt denke: Wie wäre das schön, wenn auch der zweite Wortbestandteil »Freundlichkeit« mehr zum Zuge käme. Statt typischer »German Rechthaberei« und Durchdrücken von Regeln einfach mal nett sein. Aber ich träume. Wo käme man denn hin, wenn man plötzlich Paragraph 1 der Straßenverkehrs-Ordnung beachtet – das ist der, in dem gegenseitige Rücksicht eingefordert wird.

In Dänemark und Schweden war das Radfahren nicht immer paradiesisch: Zweirichtungsradwege hier und dort, immer wieder mal Fahrbahnwechsel, und etliche Ampeln gaben erst auf Knopfdruck grünes Licht für Radfahrer\*innen. Doch oft gab jeder – auch Autofahrer\*innen – mal anderen im Verkehr den Vorrang – mit Blickkontakt und einem Lächeln.

Michael Link



**NORWID**  
Räder für Velosphen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Spitzbergen**, handgefertigt und auf Maß.

### Edler Fahrrad- und Rahmenbau

Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad

Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · [www.norwid.de](http://www.norwid.de) · [info@norwid.de](mailto:info@norwid.de)

## IHR MEISTERBETRIEB IN HAMM

Siebekingsallee 96  
20535 Hamburg-Hamm  
Tel. 040 - 219 46 34  
[info@koech2rad.de](mailto:info@koech2rad.de)  
[www.koech2rad.de](http://www.koech2rad.de)



STEVENS • GUDEREIT • MÜSING • A2B • FALTER



**StadtRAD Hamburg –  
aufsteigen und abfahren!**

Das StadtRAD macht spontan und individuell mobil.

Leihen Sie an vielen Stationen im gesamten Stadtgebiet rund um die Uhr ein StadtRAD – so einfach wie Fahrradfahren selbst.

Tel. 040 82218810-0  
[www.stadtradhamburg.de](http://www.stadtradhamburg.de)

StadtRAD HAMBURG

  
Hamburg

# Aktiv werden – Adressen und Termine

Arbeitskreise, Bezirksgruppen und Ansprechpartner im ADFC Hamburg

**ADFC-Geschäftsstelle** ADFC Hamburg, Koppel 34–36, 20099 Hamburg | Telefon: 040 393933, Fax: 040 3903955 | [info@hamburg.adfc.de](mailto:info@hamburg.adfc.de), [hamburg.adfc.de](http://hamburg.adfc.de), [facebook.com/adfchamburg](https://facebook.com/adfchamburg), [twitter.com/ADFC\\_Hamburg](https://twitter.com/ADFC_Hamburg) | Keine Öffnungszeiten. Verabredungen zum Kartenkauf oder um Broschüren abzuholen sind aber möglich. Telefonisch erreichbar: Di+Do 10–12 Uhr und Mi 15–17 Uhr | **Bankverbindung:** ADFC Hamburg, GLS Gemeinschaftsbank eG, IBAN DE80 4306 0967 2029 445600, BIC GENODEM1GLS

Wir freuen uns über **neue Aktive** in unseren Arbeitskreisen und Bezirksgruppen. Bei Interesse rufen Sie die AnsprechpartnerIn an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur zu diesem Zweck. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle.

**Arbeitskreis (AK) GPS** 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, [gps@hamburg.adfc.de](mailto:gps@hamburg.adfc.de) | **AK Radtourenprogramm** letzter Mittwoch in ungeraden Monaten, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Friederike Suck, [touren@hamburg.adfc.de](mailto:touren@hamburg.adfc.de) | **AK Computer** Jörg Wellendorf, Kontakt über die Geschäftsstelle | **AK Fahrrad-Reparaturseminare** Jörg Wellendorf, Kontakt über die Geschäftsstelle | **AK Verkehr** 4. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Jens Deye; [ak-verkehr@hamburg.adfc.de](mailto:ak-verkehr@hamburg.adfc.de) |

**Bezirksgruppe (BG) Altona** 3. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr, Ort per E-Mail erfragen, Benjamin Harders, Sabine Hartmann; [altona@hamburg.adfc.de](mailto:altona@hamburg.adfc.de) | **BG Bergedorf** Reinhold Reumann, 040 7355770, [bergedorf@hamburg.adfc.de](mailto:bergedorf@hamburg.adfc.de) | **BG Eimsbüttel** 1. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, Raum 12; Jens Deye; [hamburg-eimsbuettel@hamburg.adfc.de](mailto:hamburg-eimsbuettel@hamburg.adfc.de) | **BG Harburg** 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr, Restaurant Dubrovnik Kupferkanne, Julius-Ludowig-Str. 8, [harburg@hamburg.adfc.de](mailto:harburg@hamburg.adfc.de) | **BG Mitte** 1. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Marco Silla; 040 20239013, [BG-Mitte@hamburg.adfc.de](mailto:BG-Mitte@hamburg.adfc.de) | **BG Wandsbek** 1. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, Ort erfragen, Christian Scholz; 040 64554463, [wandsbek@hamburg.adfc.de](mailto:wandsbek@hamburg.adfc.de) | **Fahrgastbeirat (HVV)** Norbert Fleige, [oePNV@hamburg.adfc.de](mailto:oePNV@hamburg.adfc.de) | **Liege- und Spezialradstammtisch** 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr im Café SternChance; Morten Himmel; 040 27145645 | **Radfahrertreffen** letzter Donnerstag im Monat, 19 Uhr, »Memorandum«, Lattenkamp 8; Wolfgang Heckelmann; 040 61192970 | **Radfahren mit Geflüchteten** Hannes Deutsch, 040 32904118, [jugend@hamburg.adfc.de](mailto:jugend@hamburg.adfc.de) | **Radreise-Messe-Team** ADFC-Geschäftsstelle, [rrm@hamburg.adfc.de](mailto:rrm@hamburg.adfc.de) | **Online-Redaktion** Ulf Dietze, [online-redaktion@hamburg.adfc.de](mailto:online-redaktion@hamburg.adfc.de) | **RadCity** [redaktion@hamburg.adfc.de](mailto:redaktion@hamburg.adfc.de) | **ADFC-Themenabende** N.N. | **Vorstand** [vorstand@hamburg.adfc.de](mailto:vorstand@hamburg.adfc.de), 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, Geschäftsstelle

[hamburg.adfc.de/aktiv-werden](http://hamburg.adfc.de/aktiv-werden)

## Fördermitglieder

Radverkehr in Hamburg fördern – Fördermitglied des ADFC Hamburg werden!

| **AUSRÜSTUNG** | **Globetrotter Ausrüstung GmbH** | **BERATUNG** | **Verbraucherzentrale Hamburg** | **BILDUNG** | **Alraune gGmbH Produktionsschule Eimsbüttel** Schreyerring 27, 22309 Hamburg, 040 63200420 | **CARSHARING** | **Cambio Hamburg CarSharing** Lilienstraße 11, Lilienhof, 20095 Hamburg, 040 41466700 | **TOUREN/FÜHRUNGEN** | **Hamburg-City-Radtour Bernd Kaupert** Nienstedter Str. 13, 22609 Hamburg, 0172 5117657 • **Twietenkieker in Hamburg** Dipl. Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 Hamburg, 040 85382794 | **FAHRRADHANDEL** | **Die Kette Elbewerkstätten GmbH** Friesenweg 5 b-d, 22763 Hamburg, 040 428683737 • **eBike Company GmbH** Lindenplatz 1, 20099 Hamburg, 040 209332210 • **Eimsbüttler Fahrradladen Uwe Krafft** Osterstr. 13, 20259 Hamburg, 040 493061 • **Fahrrad Buck** Tibarg 28, 22459 Hamburg, 040 582098 • **Fahrrad Cohrt** Saseler Chaussee 52, 22391 Hamburg, 040 6406064 • **Fahrrad Dulsberg** Straßburger Str. 9-11, 22049 Hamburg, 040 612280 • **Fahrrad Löwe** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 Hamburg, 040 255991 • **Fahrrad XXL Marccks** Curslackner Neuer Deich 38, 21029 Hamburg, 040 724157-0 • **Fahrradhaus Meincke** Erdkampsweg 24, 22335 Hamburg, 040 503050 • **Fahrrad Nielandt** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 Hamburg, 040 693 00 20 • **Fahrrad Pagels** Horner Landstraße 191, 22111 Hamburg, 040 6518386 • **Fahrrad Center Harburg** Großmoordamm 63, 21079 Hamburg, 040 32310010 • **Fahrradladen St. Georg** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, 040 243908 • **Koech 2-Rad Technologie** Sievekingsallee 94-96, 20535 Hamburg, 040 2194634 • **MSP Bikes GmbH** Rentzelstraße 7, 20146 Hamburg, 040 45036180 • **Rad & Service Niendorf** Paul-Sorge-Straße 140, 22455 Hamburg, 040 41453783 • **Rad & Tat** Am Felde 2, 22765 Hamburg, 040 395667 • **Radsport von Hacht** Breitenfelderstr. 9, 20251 Hamburg, 040 48060417 • **Radsport Wulff** Frohmestr. 64, 22459 Hamburg, 040 5508472 • **Radwerk »Fahrradhandel« GmbH**, Langenfelder Damm 5+6, 20257 Hamburg, 040 499337 • **RBK – Fahrräder** Denickestraße 25, 21073 Hamburg, 040 7658489 | **HERSTELLER** | **Norwid Fahrradbau GmbH** Bauerweg 40, 25335 Neuendorf b. Elmshorn, 04121 24658 | **INITIATIVEN** | **Zukunftsforum Blankenese e.V.** Harris Tiddens, Mühlenberger Weg 64 A, 22587 Hamburg, 0170 8369071 | **MESSE** | **REISEN Hamburg** Messeplatz 1, 20357 Hamburg, 040 3569-0 | **ÖPNV** | **Hamburger Verkehrsverbund** Steindamm 94, 20099 Hamburg, 040 325775-0 | **PARKEN** | **FahrradGarderobe** M. Kellenbenz & H. Scheepers, c/o Social Impact Lab Hamburg, Pastorenstraße 16-18, 20459 Hamburg, 0175 5663573 | **PFLERGE** | **Pflegedienst Knoll**, Kohlhöfen 29, 20355 Hamburg, 040 345696 | **RECHT** | **Matthies Rechtsanwältin** Dr. Anja Matthies, Katharinenstr. 11, 20457 Hamburg, 040 29813490 | **REISE** | **Die Landpartie Radeln & Reisen GmbH** Industriefhof 3, 26133 Oldenburg, 0441 570683-0 | **SERVICE** | **Der VeloMeister** Produktionsschule Eimsbüttel Basselweg 64, 22527 Hamburg, 040 52014400 • **IT sprind it-service GmbH & Co. KG**, Schützenstraße 110, 22761 Hamburg, 040 38686990 • **Fahrradstation Dammtor** einfall GmbH, Schlüterstraße 11, 20146 Hamburg, 040 41468277 | **SPORT** | **Eimsbütteler Turnverein e.V.** Bundesstr. 96, 20144 Hamburg, 040 401769-0 | **VERLEIH** | **Hamburg City Cycles Lars Michaelson** Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 Hamburg, 040 219766 • **Mehrrad e. K.** [www.mehrrad.de](http://www.mehrrad.de) | **WOHNEN** | **Gartenstadt Farmsen eG** Bramfelder Weg 35, 22159 Hamburg, 040 645572-0 | **ZUBEHÖR** | **Firma Paulchen System** Volkmar Kerkow Grandkuhlenweg 18, 22549 Hamburg, 040 8329590

[hamburg.adfc.de/foerdermitglieder](http://hamburg.adfc.de/foerdermitglieder)

# Post

Schreiben Sie an: [redaktion@hamburg.adfc.de](mailto:redaktion@hamburg.adfc.de) oder an RadCity, ADFC Hamburg, Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, die Texte zu kürzen.

## Es wird geheizt

RadCity 5.16 | Max-Brauer-Allee

Mit großem Vergnügen habe ich den Artikel über die Max-Brauer-Allee gelesen. Diese »ersticke buchstäblich im Autoverkehr«. Da ich diese Straße nun seit einiger Zeit beinahe täglich mit Rad, Bus und PKW frequentiere, kann ich nur sagen: Welch ein totaler Unsinn. Die Max-Brauer-Allee ist im Kerngebiet Altona zur Hauptverkehrszeit einspurig. Die zweite Spur steht Bussen und Radlern zur Verfügung. Selbst mit einer PKW-Spur gibt es praktisch nie ernsthaftes Staus. Schwerlastverkehr ist ausgesprochen selten, was nicht überrascht, wenn man sich den Straßenverlauf ansieht. Wenn die Straße tatsächlich so belastet ist, wie es die Initiative der Anwohner darstellt, dann kann diese Belastung nicht vom Autoverkehr herrühren, sondern bestenfalls vom Busverkehr und den Heizungen der anliegenden Häusern.

Karl Banke, per E-Mail

## Die dicken Bretter

RadCity 5.16 | Radeln bei Rot

Im November 2015 hat die Fraktion DIE LINKE in der hamburgischen Bürgerschaft einen ersten

Vorstoß zum »Rechtsabbiegen bei Rot« für Radfahrende gemacht. Als unser Antrag im Februar 2016 endlich im Verkehrsausschuss beraten wurde, mauerte vor allem die Innenbehörde. Aber auch rot-grün zeigte nur eine verbale Aufgeschlossenheit bei gleichzeitiger Verhaltensstarre. Der Antrag wurde abgelehnt. Deshalb bleibt nur die Hoffnung, dass beharrlicher Druck, vom ADFC und vielen anderen, am Ende doch noch wirkt. Aber das Bohren dicker Bretter sind wir ja gewöhnt.

Heike Sudmann,  
MdHB (Die Linke), per E-Mail

## Disziplin muss sein

RadCity 5.16 | Radeln bei Rot

Ich kann mir unter folgenden Bedingungen eine Durchfahrt für Radler bei roter Ampel vorstellen: Abbiegen nach rechts auf dem Radweg und Fahrt geradeaus an einer T-Kreuzung auf der kreuzungsfreien Seite. Gegen ein Vorrecht für Radler bei roter Ampel bin ich in allen übrigen Situationen, weil im Interesse eines diszipliniert ablaufenden Straßenverkehrs auch Radfahrer sich regelkonform verhalten sollten, was nicht zuletzt auch auf Kinder und Jugendliche beispielhaft wirken sollte. Dagegen sollten die Intervalle der Ampelsteuerung nicht so häufig auf eine grüne Welle für den Kfz-Verkehr ausgerichtet sein und damit bei Fußgängern und Radfahrern mit rot für unverhältnismäßig lange Wartezeiten sorgen. Das würde gefühlt auch eine Gleichberechtigung unter allen Verkehrsteilnehmern zum Ausdruck bringen.

Harald Garzke, per E-Mail

## Impressum

Die RadCity – »Deutschlands führendstes Fahrradmagazin« (Horst Tomayer) – bzw. ihr Vorläufer ADFCmagazin Hamburg erscheint seit 1998 regelmäßig alle zwei Monate.

**HERAUSGEBER** Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg-St. Georg

### MITARBEITER\*INNEN DIESER AUSGABE:

Amrey Depenau, Ulf Dietze (Titelfoto), Stefan Eli, Mechthild Klein, Dirk Lau (Layout, Produktion), Michael Link, Denis Mohr, Michael Prahl, Lutz Rabsch, Patrick Schell, Georg Sommer (Redaktion, V.i.S.d.P.), Angelika Toffel

E-Mail: [redaktion@hamburg.adfc.de](mailto:redaktion@hamburg.adfc.de)

**ANZEIGEN** Es gilt die Preisliste Nr. 25 vom 25.11.2015: [hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten](http://hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten)

**DRUCK** apm alpha print medien AG  
Auflage dieser Ausgabe: 7500

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC Hamburg wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg. Download: [hamburg.adfc.de/radcity](http://hamburg.adfc.de/radcity)

## Ist Rot das neue Grün?

RadCity 5.16 | Radeln bei Rot

Rot ist rot! Wie sollen wir denn den Kindern beibringen, bei welchem Rot sie stehen bleiben müssen und bei welchem sie fahren dürfen? Außerdem fahren in Hamburg eh' alle bei Rot, so etwas habe ich in keiner anderen deutschen Stadt so erlebt. Statt also Regeln aufzuweichen, sollte die Einhaltung der Regeln strenger kontrolliert werden!

Minerva Atg, via Facebook



# ADFC-Themenabende: Januar 2017

Eintritt: 2,50 €  
Für ADFC-Mitglieder  
kostenlos!  
Keine Anmeldung!  
ADFC-Geschäftsstelle,  
Koppel 34-36,  
20099 Hamburg



**Dienstag, 24. Januar 2017,  
19:00 Uhr**

Thomas Wiedl und Günter Sager

## Von Hamburg über die Alpen nach Rom

32 Tage waren unsere Vortragsgäste aus Oststeinbek und Pinneberg gemeinsam unterwegs nach Rom. Teils auf bewährten Radrouten wie Leine-, Fulda- oder Mainradweg, Via Claudia Augusta und Etsch-Radwanderweg legten die beiden Pensionäre 2420 Kilometer zur heiligen Stadt zurück. In einem Filmvortrag berichten sie von ihrer Drei-Länder-Tour.

Spenden zur Unterstützung des Projektes von »Viva Con Agua« sind willkommen.

**Donnerstag, 19. Januar 2017, 19:30 Uhr**

Klaus Schwerdtfeger

## Radfahren als Entwicklungshilfe

Seit drei Jahren ist Dr. Klaus Schwerdtfeger ehrenamtlich im IT-Bereich in Uganda tätig. In dieser Zeit unternahm er zusätzlich zwei Radreisen, die nicht nur zu Ugandas einzigartigen Nationalparks führten, sondern auch den Kontakt zu lokalen sozialen Projekten und Organisationen herstellten. Diese wurden mit dem Erlös und Spenden der mitreisenden Teilnehmer unterstützt.

Wir haben Klaus Schwerdtfeger eingeladen, in einem Vortrag von seinen beeindruckenden Projekten zu berichten.



**Mittwoch, 25. Januar 2017, 19:30 Uhr**

Wolfgang Bremer

## Aufbrechen! Von Bilbao nach Santiago de Compostela und weiter ans Meer

Der Jakobsweg – ein Sehnsuchtsziel und ein Mysterium. Wolfgang Bremer ist 1000 Kilometer in Spanien mit seinem Rad unterwegs gewesen, vor allem auf dem herrlichen nördlichen Küstenweg. Startpunkt war für ihn Bilbao, das Ziel natürlich Santiago de Compostela. Das eigentliche Ende seiner Reise aber war San Francisco – nicht das in den USA, sondern der Ort weit an der Westküste des Finisterre in Galicien. Wolfgang Bremer zeigt über 150 Fotos seiner Radreise und berichtet anschaulich davon. Er liest einige seiner auf dem Weg entstandenen Texte und stellt sein Buch vor.



Sie möchten einen Themenabend anbieten? Schreiben Sie an: [info@hamburg.adfc.de](mailto:info@hamburg.adfc.de)

Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

# GESCHENKE DIE GESCHICHTEN SCHREIBEN



DIE GRÖSSTEN  
ABENTEUER  
BEGINNEN MIT  
GESCHENKEN VON  
GLOBETROTTER





# CarSharing

## Soviel Auto macht Sinn.



Neu: Basis-Tarif  
ohne Grundgebühr!

### ■ einfach

Anmelden und cambio-Card mitnehmen.  
Ihr Schlüssel zu allen cambio-Autos.

### ■ zuverlässig

Jederzeit reservieren – telefonisch, per App  
oder Internet. Spontan oder im Voraus.

### ■ flexibel

Autos für jeden Zweck – ob Kleinwagen,  
Kombi, Transporter oder E-Mobil.

### ■ praktisch

Keine Parkplatzsuche mehr. cambio-Autos  
stehen auf reservierten Parkplätzen.



Ab sofort auch an allen  
switchh Punkten in Hamburg.



Telefon 040-414 66 700

[www.cambio-CarSharing.de/hamburg](http://www.cambio-CarSharing.de/hamburg)